

Verband Leder Schweiz • Viaduktstrasse 8 • Postfach • 4010 Basel

RTS Radio Télévision Suisse
Redaktion A bon entendeur
Avenue du Temple 40
Case postale 78
CH-1010 Lausanne

7. August 2024

Nur Leder ist Leder!

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben Ihre Sendung vom 30. Juli über die Gerbung von Leder und den Einsatz von Lederimitaten mit Interesse gesehen. Dabei handelte es sich teilweise um eine Wiederholung der Sendung von Ende April. Von der ursprünglichen Reportage ist nur der Teil über die Gerbereien in der Toskana und teilweise der Teil über die Gerbereien in Indien erhalten geblieben. Die restliche Zeit wurde durch Werbung für Swissveg und sogenannte Alternativen zu Leder ersetzt. In den 3 Minuten 20 Sekunden des Interviews mit Frau A. Chatellard wurden den Zuschauern viele falsche Informationen mitgeteilt. RTS hat die Pflicht, den Zuschauern relevante und ausgeglichene Informationen zu vermitteln, und das war hier leider nicht der Fall. Wir haben die fehlerhaften Aussagen entsprechend ihrer Ausstrahlungszeit sortiert:

- 11:56 Der Journalist erwähnt «veganes Leder».

Dieser Begriff ist komplett unlogisch und falsch! Entweder ist ein Material Leder, nämlich die gegerbte Haut eines Tieres, ein jahrtausendealtes Kulturprodukt: belastbar, flexibel, lange haltbar, biologisch abbaubar, oder es ist kein Leder! Leder kann nur tierischen Ursprungs sein. Vegane Alternativen müssen als Textilien kategorisiert werden.

- 11:58 Frau Chatellard erwähnt: «Veganes Leder wird mit der Idee hergestellt, die wichtigen Eigenschaften von Leder nachzuahmen, dass heisst es ist ein robustes, weiches und wasserdichtes Material.»

Das Filk-Institut (Oesterreich) hat im Jahr 2021 eine Studie veröffentlicht, in der Leder mit veganen Alternativen verglichen wird. Die Studie geht nicht nur auf die Zusammensetzung der Materialien ein, sondern auch auf ihre physikalischen Eigenschaften. Fazit: Keine der in der Studie erwähnten Materialien, die eine Alternative zu Leder darstellen sollen, konnte Leder ersetzen.

- 12:24 Frau Chatellard erwähnt: «veganes Leder kann auf zwei verschiedene Arten hergestellt werden. Es kann Kunstleder sein, also zu diesem Zeitpunkt eher aus Kunststoffen hergestellt werden. Oder es kann sich auch um veganes, also rein pflanzliches, Leder handeln, das aus natürlichen Bestandteilen hergestellt wird, zum Beispiel aus Äpfeln, Ananas, Kork oder Hanf.»

Hier muss man aufpassen: Auch die veganen Alternativen bestehen zu einem grossen Anteil aus PU, Bio-PU oder PLA.

- 13:04 Die Frage des Journalisten: «Ist Kunstleder umweltfreundlicher oder weniger umweltfreundlich als herkömmliches Leder?» beantwortet Frau Chatellard wie folgt: «Auch in ökologischer Hinsicht ist es mehr oder weniger gleichwertig in dem Sinne, dass Kunstleder nicht von Tieren stammt. In dieser Hinsicht ist die Gerbung also nicht die gleiche. Diese ganze Seite der ökologischen Schäden kommt nicht in Frage.»

Die ständige Weiterentwicklung der Gerbmethoden, der Finishingmethoden und der Wasseraufbereitung führten zu großen Fortschritten im ökologischen Management. Die Zertifizierungsverfahren von LWG, ZDHC, ECOLEATHER, BLAUER ENGEL & Co. sind der Beweis dafür, dass viele Gerbereien den Umweltschutz als festen Bestandteil in ihre Tätigkeit integriert haben.

- 13:17 Frau Chatellard erwähnt: «Immer mehr Hersteller versuchen derzeit, auf recycelte Produkte wie PET-Flaschen zu setzen, um es (Kunstleder) herzustellen. Das macht es also zu einem Produkt, das immer umweltfreundlicher wird.»

Nicht jede Fachperson ist von diesem Ansatz überzeugt. Die Zeitung Guardian berichtete im Mai 2023 über die Position von Greenpeace: Kunststoffe sind von Natur aus unvereinbar mit einer Kreislaufwirtschaft!

Eine weitere Meinung wird auch in der von Frau S. J. Royer vom San Diego Oceanic Institute im Mai 2023 veröffentlichte Studie über die biologische Abbaubarkeit von Kunststoffen in den Ozeanen vertreten. Darunter waren auch PET und das biobasierte PLA, das bei der Herstellung einiger veganer Alternativen als Ersatz für PU verwendet wird. Weder PLA noch PET werden im Ozean schnell abgebaut.

- 13:30 der Journalist erwähnt wieder «dieses Leder aus pflanzlichem Ursprung»
Er führt den Zuschauer erneut in die Irre, indem er auf eine pflanzliche Herkunft hinweist. Das «pflanzliche» an diesem Leder ist aber seine pflanzliche Gerbung, nicht der nicht-tierischen Ursprung.
- 13:33 Frau Chatellard erwähnt: «Leder aus 100% pflanzlichen Rohstoffen hat den Vorteil, dass es aus einem natürlichen Rohstoff hergestellt wird und biologisch abbaubar ist.»

Richtiges, echtes Leder aus tierischem Ursprung kommt von natürlichen Tieren, ist also 100% natürlich und biologisch. Die Studie des Filk-Instituts (Oesterreich) von 2021 hingegen hält fest, dass einige der veganen Alternativen lange nicht so natürlich sind, wie es die Hersteller es gerne der Öffentlichkeit erzählen.

- 13:47 Frau Chatellard erwähnt: «Oft sind dies Materialien, die aus anderen Industrien stammen.»

Dies gilt seit über 2000 Jahren auch für Leder. Leder ist ein Nebenprodukt der Fleischindustrie, und in einigen Fällen auch der Milchindustrie.

- 13:57 Frau A. Chatellard erwähnt «Allerdings muss man sagen, dass bei diesem (veganen) Leder ein kleiner Teil Kunststoff in die Herstellung einbezogen wird, um das Produkt haltbarer und widerstandsfähiger zu machen. Aber das ist nur ein kleiner Teil der Produkte, die nicht biologisch abbaubar sind.»

Es gibt eine 2023 veröffentlichte Studie des italienischen Labors Ars Tinctoria. Das Labor führt eine Analyse (SCAR) des biobasierten Kohlenstoffs in einem Material durch, um den Anteil zu quantifizieren. Der ermittelte Wert wird pMC genannt. Der nicht biobasierte Anteil ist fossilen Ursprungs. Die Ergebnisse zeigen, dass es nur wenige vegane Alternativen gibt, deren pMC-Wert über 50% liegt.

Wir bitten Sie, in Zukunft die Informationspflicht gegenüber Ihren Zuschauern besser wahrzunehmen. Für die bereits gesendete Ausgabe von « A bon entendeur » vom 30. Juli fordern wir Sie höflich auf, die oben erwähnten falschen und sinnfreien Aussagen zu entfernen oder wenigstens eine entsprechende Korrektur – zum Beispiel dieses Schreiben – prominent dazu zu veröffentlichen.

Wir behalten uns vor, andernfalls an die Ombudsstelle zu gelangen.

Abgesehen von dieser notwendigen Korrektur: Es würde uns noch viel mehr Freude bereiten, wenn Sie in Zukunft nur noch Leder als Leder bezeichnen und alles andere als das, was es tatsächlich ist: ein Kunststoff-Pflanzen-Mischgewebe.

Eine interessante Lektüre zu dem Thema finden Sie übrigens auf unsere Homepage:

<https://verband-leder-schweiz.ch/Leder/substitute.html>

Die in diesem Schreiben erwähnten Studien stellen wir Ihnen natürlich bei Bedarf sehr gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Küpfer', with a large, sweeping horizontal stroke above and below the name.

Stéphane Küpfer
Präsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Stursberg', with a large, sweeping horizontal stroke above and below the name.

Ueli Stursberg
Sekretär